

# Verführung durch die Macht der Musik

Hermann-Haake-Stiftung veranstaltet bis 14. September Konzertreihe im Schloss

An diesem Freitag beginnt die schon traditionelle Konzertreihe der Stuttgarter Haake-Stiftung im Ludwigsburger Schloss. Geboten werden Kunst, Klassik, Operette und Sprechgesang.

GABRIELE SZCZEGULSKI

**Ludwigsburg.** Zuerst veranstaltete die Haake-Stiftung ihre herbstliche Konzertreihe in Schloss Monrepos. Doch seit ein paar Jahren finden die Konzerte mit Nachwuchs- und renommierten Künstlern in Schloss Ludwigsburg statt. In diesem Jahr ist die Konzertreihe von diesem Freitag bis 14. September zu Gast in Ludwigsburg.

Die Stiftung wurde 1985 gegründet und geht auf den Stifter Hermann Haake zurück, der Kunst und Musen schätzte, aus Norddeutschland stammte und in Stuttgart seine berufliche und kulturelle Heimat fand. Gefördert werden junge Künstler unterschiedlicher Kunstgattungen. Es werden Einzelbegabungen aber auch einmalige Projekte unterstützt. Die Stiftung förderte in den vergangenen 20 Jahren vorrangig die Musik und ihre vielfältigen Berührungen mit Malerei, Tanz, Schauspiel und Literatur.

In der Ahnengalerie vor dem Schlosstheater wird die Veranstaltungsreihe, die in diesem Jahr unter dem Motto „Verführungen“ steht, an diesem Freitag ab 20 Uhr mit „Träume von Gärten und Paradiesen“, einer Rezitation mit Klavier- und Panflötenspiel sowie Bildern von Isabell Munck zum Thema „Feuer und Eis“ eröffnet. Neben Mo-



Das Notos-Quartett spielt Klavierquartette, die die Liebe von Johannes Brahms und Robert Schumann zu Clara Schumann thematisieren.

Foto: Haake-Stiftung

zart, Schumann und Debussy, werden Ravel, Messiaen und George Zamfir zu Gehör gebracht. Achim Dannecker spielt dabei Panflöte, Felix Romankiewicz Klavier.

An diesem Samstag ab 20 Uhr gibt es in der Ahnengalerie „Verführungen in Bibel und Odyssee“. Adam und Eva, Judith und Holofernes, Odysseus und Kirke, die Sirenen und Nausikaa, Salomé und Jochanaan, Samson und Dalilah sind Paare, die die Vorstellungen von Liebe und Verführung prägten. Musikalisch vertieft werden die antiken Texte durch den Klang moderner Konzert-Leiern mit Werken von Bach, Gluck und anderen sowie freier Improvisation. Dr. Barbara Theune-Großkopf spricht vorab in der Ahnengalerie über die Trossinger Leier.

Rudolf Guckelsberger, Sprecher, und Steffen Hollenweger am Kontrabass erörtern am Sonntag, 7. September, 11 Uhr „Die Sache mit dem Apfel“. Mit dem Apfel fing alles an: Von seiner Süße und glänzenden Rundheit verführt, geht Eva im Paradies der Schlange auf den Leim.

Und beschwört damit das Unheil herauf. „Oder war's gar kein Apfel?“, fragen die beiden Künstler. Die alten Griechen, die Kelten, die Märchen und zahlreiche deutsche Dichter haben sich über den Apfel ihre Gedanken gemacht.

Am Donnerstag 11. September, 20 Uhr, heißt es im Schlosstheater „Operette sich, wer kann“. Die „Ve-

## *Klavierquartette zur Liebe zu Clara Schumann*

nus in Seide“ verführte mit Operettenmelodien die Männer. In dieser Operettengala werden Damen wie Offenbachs „Schöne Helena“ oder Adele in der „Fledermaus“ porträtiert, die massenhaft die Männer zu Opfern machten.

Einen szenischen Liederabend mit Werken von Crumb, Rihm, Schönberg und Ligeti zum Thema „... weil ich doch muss“ gibt es am Freitag, 12. September, 20 Uhr, im Schlosstheater. Gesungen wird

Adolf Wölfflis Liederbuch in der Vertonung von Wolfgang Rihm.

Am Samstag, 13. September, 20 Uhr, spielt das Notos-Quartett Klavierquartette von Frank Bridge, Johannes Brahms und Robert Schumann. Im Mittelpunkt stehen die Liebe von Johannes Brahms und Robert Schumann zu Clara Schumann und die unterschiedlichen Wege, diese musikalisch zu verarbeiten: bei Brahms die innere Zerrissenheit und Schwermut, bei Schumann die schwärmerische Liebe zu seiner Frau Clara. Zusätzlich gibt es das romantische Klavierquartett von Bridge.

Mit einer Matinee am Sonntag, 13. September, 11 Uhr, geht die Konzertreihe der Haake-Stiftung zu Ende. „Nur, wer die Sehnsucht kennt“ heißt das Programm mit Liedern von Liebe und Verführung, komponiert von Franz Schubert, Hugo Wolf, Clara Schumann und Ernst Krenek sowie Briefen von und an Clara Schumann und Klavierstücke von Brahms und Schumann/Liszt.

■ [www.haakestiftung.de](http://www.haakestiftung.de)